

Protokoll der gemeinsamen öffentlichen Sitzung der Fachausschüsse „Bildung“ der Stadtteilbeiräte Findorff, Walle und Gröpelingen vom 21.03.2017

Ort:

Oberschule Helgolander Straße, Helgolander Str. 67 – 69, 28217 Bremen

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr

Wa.Nr.: XII/02/17

Ende der Sitzung: 21.10 Uhr

Fi. + Grö. Nr.: XII/03/17

Anwesend sind:

FA „Bildung“ Findorff	FA „Bildung“ Walle	FA „Bildung“ Gröpelingen
Frau Gönül Bredehorst	Herr Hauke von Almelo	Herr Bernd Brejla
Herr Jan-Thede Domeyer	Frau C. Eckler-von Gleich (i.V.)	Herr Pierre Doutiné
Herr Achim Dubois	Herr Gerald Höns	Herr Hanspeter Halle
Herr Christian Gloede	Herr Ingo Lenz	Herr Stefan Kliesch
Frau Sybille Klasmann	Herr Jens Oldenburg	Herr Norbert Holzapfel (i.V.)
Herr August Kötter	Herr Franz Roskosch (i.V.)	Herr Martin Reinekehr
Herr Kevin Nagorny	Frau Bärbel Schaudin-Fischer	Frau Barbara Wulff
Herr Peter Reinkendorf	Herr Gerald Wagner (i.V.)	
Herr Moritz Sartorius	Frau Nicoletta Witt	

Verhindert sind:

	Frau Susann Büchler Frau Brigitte Grziwa-Pohlmann Herr Joseph Heseding Herr Manfred Schäfer	Frau Kristina Overbeck Herr Arndt Overbeck
--	------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------

Gäste:

Frau Dr. Bogedan, Senatorin für Kinder und Bildung

Vertreter*innen Bildungsressort:

Herr Genthe-Welzel, Frau Herrmann, Herr Huesmann, Frau Kampmann, Herr Thiele

Im Publikum circa 160 Besucher*innen, darunter:

Vertretungen von Schulen der Stadtteile Findorff, Gröpelingen, Walle

Eltern und Elternvertreter*innen aus den Stadtteilen Findorff, Gröpelingen, Walle

Mitglieder der Bildungsdeputation

Bürgerschaftsabgeordnete

Beiräte aus den Stadtteilen Findorff, Gröpelingen, Walle

Pressevertreter*innen

Nach folgender Tagesordnung wird vorgegangen:

TOP 1a: Ein Jahr später – was hat sich im Rahmen von Inklusion im Bremer Westen getan?

dazu: VertreterInnen der Grundschulen

ElternvertreterInnen der Grundschulen

VertreterInnen der Oberschulen

TOP 1b: Stellungnahme der Beiräte im Bremer Westen

TOP 1c: Stellungnahme der Senatorin für Kinder und Bildung

TOP 2: Schaffung von verbesserten Rahmenbedingungen für eine gelungene Inklusion

Anforderungsprofil für Ausbildung, Studium und Beruf

dazu: Senatorin Frau Dr. Claudia Bogedan / Senatorin für Kinder und Bildung

TOP 3: Realisierung von angemessenen baulichen Schulangeboten im Bremer Westen

dazu: Senatorin Frau Dr. Claudia Bogedan / Senatorin für Kinder und Bildung

TOP 4: Forderungskatalog der Beiräte als Ergebnis der Sitzung

Die Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden und erläutert den vorgesehenen Ablauf der Sitzung.

TOP 1a: Ein Jahr später – was hat sich im Rahmen von Inklusion im Bremer Westen getan?

Sicht der Grundschulen:

Die Schulleiter der Grundschulen Nordstraße und Pastorenweg führen in die Thematik Inklusion ein. Anhand des von den Grundschulleitungen des Bremer Westens erstellten Papiers „Inklusion – eine Bestandsaufnahme 2016 und 2017“ (vgl. Anlage 1) wird zur Situation an Grundschulen in der Gegenüberstellung der Zeitpunkte Januar 2016 und Januar 2017 u.a. Folgendes dargestellt:

- ZUP-Leitungen: Von den 11 ZuP-Leitungsstellen im Bremer Westen sind aktuell nur drei Stellen besetzt. Die Situation hat sich verschlechtert.
- Personalsituation: Die Situation ist weiter angespannt. Berichtet wird über einen regelmäßigen Stundenausfall. In der Folge kommt es zu einer Mehrbelastung der Lehrer*innen und erhöhtem Krankenstand. Unterricht wird mit steigender Tendenz durch nicht voll ausgebildetes Personal (Student*innen) erteilt.
- Förderung – Sonderpädagogische Förderung: Im Zeitraum Januar 2016 bis Januar 2017 gab es in einigen Grundschulen mehr Inklusionsstunden. Die seit 2016 bestehenden Versorgungsdefizite konnten nicht ausgeglichen werden.
Die Erstellung von diagnostischen Gutachten kommt dem Praxisbedarf nicht nach. Diesen Kindern und ihren Schulen fehlen bis zur Fertigstellung der Gutachten sonderpädagogische Stunden.
- Sprachanfänger*innen: Im vorschulischen Bereich wurden zusätzlich Deutsch-Vorkurse eingerichtet.
Eine von Fall zu Fall notwendige sprachliche Unterstützung von Sprachanfänger*innen nach den Vorkursen im Grundschulbereich gibt es nicht. Neu hinzugekommen sind Schüler*innen ohne jede Schulerfahrung und zum Teil schwer traumatisierte Kinder. Eine adäquate Förderung und individuelle Betreuung kann in den Regelklassen nicht geleistet werden.
- Kooperationszeiten und multiprofessionelle Teams: Weiterhin fehlen Entlastungsstunden, um Kooperationen zu ermöglichen.
- ReBUZ: Der beschlossene Stellenaufbau wurde mit Hinweis auf die Evaluation noch nicht umgesetzt. Die Fallzahlen steigen kontinuierlich; eine Vertretungsreserve ist nicht vorhanden.

Sicht der Elternvertretungen:

Elternvertreter*innen der Grundschulen Melanchthonstraße, Nordstraße und am Pulverberg stellen in Form eines Rollenspiels (Elternsicht + Kindersicht auf Inklusion) u.a. Folgendes dar:

- Viele Eltern befürworten vom Grundsatz her eine inklusive Beschulung, allerdings hätten sich die damit verbundenen Hoffnungen nicht erfüllt.
- Formuliert wird die Fragestellung, ob ihre Kinder die gleichen Bildungschancen haben wie in anderen Stadtteilen Bremens.
- Weitere Fragen: Bekommen alle Kinder in ihrem Lernprozess die gleiche Aufmerksamkeit durch das Lehrpersonal? Werden alle Kinder ihren individuellen Bedürfnissen entsprechend gefördert?
- Der Unterrichtsausfall bei Erkrankungen von Lehrer*innen bzw. fehlende Vertretungen werden bemängelt.
- Gefordert wird eine gute Inklusion, nicht nur ein „Durchhalten“ im Schulalltag.
- Die Elternvertretungen sprechen sich für eine Doppelbesetzung in den Klassen aus.

Sicht der Oberschulen:

Die Schulleiterin der Oberschule am Waller Ring erläutert das Papier „Stellungnahme zur aktuellen Situation an den Oberschulen im Bremer Westen“ (vgl. Anlage 2).

Ausgeführt wird u.a.:

- Zusammensetzung der Klassen
Die aktuelle Situation an den Oberschulen ist gekennzeichnet durch Rahmenbedingungen, die den Bildungs- und Erziehungsauftrag einschränken. Der sonderpädagogische Förderbedarf steigt und liegt in dem Bereich Lernen und sozial-emotionale Entwicklung bei 15 – 25%. Ziel muss sein, dass Schüler*innen von Oberschulen auch höchstmögliche Abschlüsse erreichen.

Oberschulen müssen vor diesem Hintergrund gestärkt werden, um auch für leistungsstarke Schüler*innen attraktiv zu bleiben.

Eine Doppelbesetzung in den Klassen wirkt sich positiv für alle Schüler*innen aus.

➤ Fachkräftemangel

Es fehlen sonderpädagogische Fachkräfte, um die zugewiesenen Stunden Sonderpädagogik zu erteilen. Offene Stellen können nicht besetzt werden; Unterricht wird z.T. durch Mitarbeiter*innen der Stadtteilschule zeitlich befristet erteilt. Mehr Teamzeiten / Kooperationszeiten / Fortbildung, notwendige Assistenzen und eine bessere Ausstattung mit Sozialarbeiter*innen seien notwendig.

➤ Ausstattung und Raumsituation

In der Vergangenheit wurden an einigen Schulgebäuden Sanierungsmaßnahmen durchgeführt. Dargestellt wird ein Mangel an Differenzierungsräumen und Sporthallen.

➤ Schulersetzende Maßnahmen/schulbegleitende Maßnahmen

Auf die hohe Bedeutung der Unterstützung durch das ReBUZ West, der ergänzenden Begleitung durch Familien- und Übergangsklassen wird hingewiesen. Innerhalb der aktuellen Situation können wichtige Förderbausteine nur unzureichend implementiert werden.

TOP 1b: Stellungnahme der Beiräte im Bremer Westen

Auswahl an Statements von Beiräten zur Entwicklung von Inklusion an Schulen im Bremer Westen im vergangenen Jahr:

- Negativ bewertet werden muss der im Allgemeinen eher schlechter gewordene Implementierungsstand von Inklusion an Schulen im Bremer Westen.
- Das Lehrpersonal muss von unterrichtsfremden Tätigkeiten befreit werden.
- Die Bezahlung von Lehrkräften sei in Niedersachsen günstiger, dadurch entstehe ein Nachteil für Bremen.
- Stellen für Referendare müssen weiter erhöht werden.
- Die von den Schulleitungen und den Elternvertretungen vorgetragenen Forderungen seien eigentlich „nichts Besonderes“, sondern müssten in der inklusiven Beschulung selbstverständlich sein.
- Die Haushaltsaufstellung ist nachzubessern.
- Man erwarte von der Senatorin am heutigen Abend konkrete Aussagen, wie die Situation verbessert werden soll.

TOP 1c: Stellungnahme der Senatorin für Kinder und Bildung und

TOP 2: Schaffung von verbesserten Rahmenbedingungen für eine gelungene Inklusion

Da die Tagesordnungspunkte 1c und 2 in einem inhaltlichen Zusammenhang stehen, erfolgt eine gemeinsame Erörterung.

Die Senatorin für Kinder und Bildung, Frau Dr. Bogedan, bedankt sich bei den Schulen im Bremer Westen für ihr Engagement und ihre Leistung, Inklusion an den Schulen einzuführen.

Dargestellt wird u.a.:

- SKB sei im vergangenen Jahr nicht untätig gewesen; 27% mehr Förderstunden wurden genehmigt. Deutlich sei, dass dies noch nicht ausreichend ist.
- Die Situation im Bremer Westen wird im Bildungsressort gesehen. Die Schulen sollen eng begleitet werden. „Zwangsversetzungen“ von Lehrer*innen aus anderen Regionen in den Westen soll es nicht geben. Die Stellen im Bremer Westen müssen attraktiver gestaltet werden.
- Weiterhin wurde die Einstellungspraxis geändert, jetzt kann jederzeit eingestellt werden. Ein massives Problem ist, dass vollausgebildete Lehrer*innen/Sonderpädagogen*innen auf dem Arbeitsmarkt fehlen.
Aktuell konnten 13 Sonderpädagogen*innen eingestellt werden, weitere Einstellungen sollen folgen. Lehrpersonal werde auch „im Voraus“ eingestellt.
Weitere Verbesserungen: Einführung Masterstudiengang „Inklusive Pädagogik“ und eine höhere Zahl an Stellen für Referendare. Ab Sommer soll es mehr Ressourcen für ZuP-Leitungen an den Grundschulen geben.
- Ein Konzept zur Fachkräftesicherung wird ab 4/2017 im Senat behandelt.
- Aus Sicht der Senatorin wird die Gesamtheit dieser Maßnahmen greifen.

Rahmenbedingungen von Inklusion

Unter Einbeziehung von Fragen/Anmerkungen aus den Ausschüssen und dem Publikum stellt die Senatorin u.a. Folgendes dar:

- Eine flächendeckende Doppelbesetzung, wie dies heute Eltern, Beiräte und Schulvertretungen mehrfach forderten, wird lt. Frau Dr. Bogedan nicht möglich sein. Es soll aber geschaut werden, wo temporär zusätzliche Ressourcen zur Verfügung gestellt werden können. Um Doppelbesetzungen in Klassen auszuweiten, muss der Bildungsetat weiter aufgestockt werden.
- ZuP (Zentren für unterstützende Pädagogik): Die Erstellung eines fachpolitischen Handlungskonzeptes ist vorgesehen. Lt. Herrn Genthe-Welzel sind derzeit von acht ZuP-Stellen an 11 Schulen drei Stellen besetzt, eine Stelle befindet sich im Bewerbungsverfahren, eine Stelle wird neu ausgeschrieben.
- Sachmittel werden nicht über Sozialindikatoren gesteuert. Die Mittel für neue „W+E-Einrichtungen“ sollen erhöht werden. Die genaue Summe von Sachmitteln/Kind ist nicht bekannt.
- Das Integrationsbudget soll nicht reduziert werden. Vorkurse und Sprachkurse bleiben bestehen.
- Die Verwaltung muss flexibler reagieren und nachsteuern. Lt. Frau Dr. Bogedan muss dies eine Stärke der Behörde werden. Die Kennziffer-Steuerung wird eingeführt.
- Schulaufsichten haben zu viele Grundschulen zu betreuen, darauf soll reagiert werden.
- Aus den Beiräten wird darauf hingewiesen, dass Hamburg 2000€ pro Jahr und Kind mehr für Bildung ausgibt.
- Auf Nachfrage aus dem Publikum stellt die Senatorin dar, dass im Bremer Westen und im Bremer Norden aufgrund der relativ besseren Versorgung mit freiem Wohnraum mit einem stärkeren Zuzug von Familien mit Kindern und Zuwanderung zu rechnen ist bzw. bereits schon stattfindet. Der Kita-Ausbau laufe.
- Aus der Elternschaft wird darauf hingewiesen, dass das Antragsverfahren und Bewilligung persönlicher Assistenzen bis zu acht Monaten dauere. Lt. Fr. Dr. Bogedan bereitet es zum Teil ebenfalls Probleme, für diesen Arbeitsbereich Fachkräfte zu finden.

TOP 3: Realisierung von angemessenen baulichen Schulangeboten im Bremer Westen

Unter Einbeziehung von Fragen/Anmerkungen aus den Ausschüssen und dem Publikum führt die Senatorin zu diesem Tagesordnungspunkt u.a. Folgendes aus:

- Grundschule am Halmerweg: keine Einführung von Fünfzügigkeit zum kommenden Schuljahr
- Oberschule Ohlenhof: Maßnahmen werden laut vorgesehener Zeitplanung durchgeführt. Die Planungen werden ausführlich in der nächsten Beiratssitzung in Gröpelingen vorgestellt.
- Grundschule Pastorenweg: Ausbau Ganztagsbetrieb läuft
- Grundschule Oslebshauer Heerstraße: Differenzierungsräume müssen von den 4. Klassen benutzt werden. Die Aufstellung von Containern war nicht möglich.
- Bau einer neuen Grundschule in der Überseestadt?: Lt. Frau Dr. Bogedan kommt die Grundschule, Behandlung der Thematik vorgesehen in der Deputationssitzung
- Eine weitere Grundschule soll an der Humannstraße entstehen.
- Grundschule Admiralstraße: ab 2020 Beginn gebundene GTS
- Oberschule Findorff: Einführung von Sechszügigkeit muss noch geklärt werden.
- Sachstand Neubau Berufsschule GAV?: Das Projekt wird im Mai ausgeschrieben (privat und öffentlich). Mit einer Fertigstellung der Schule sei Ende 2020 zu rechnen.
- Umbaumaßnahmen bei neuen W+E-Standorten:
Die neuen Standorte werden baulich so hergerichtet wie notwendig. Dafür stehen Mittel im Haushalt zur Verfügung. Im Bremer Westen gibt es aktuell einen W+E-Standort (Findorff).
- Die Schulen werden voller, in den nächsten Jahren ist lt. Einschätzung eines Beirats mit dem Fehlen von 8 – 10 Zügen zu rechnen. Zusätzlich fehlen nach wie vor in den Stadtteilen Sporthallen.

TOP 4: Forderungskatalog der Beiräte als Ergebnis der Sitzung

Zu diesem TOP liegt als Diskussionsgrundlage ein von Vertreter*innen der Waller Beiratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen erstellter Forderungskatalog für gemeinsames inklusives Lernen vor (s. Anlage 3).

Weiterhin reichten Vertreter*innen der Linkspartei der Stadtteile Findorff, Walle und Gröpelingen die Anträge „Initiative für ein Start-Konzept zur Lehrkräftegewinnung“ (s. Anlage 4) und „Transparenz in der Bildungsplanung herstellen. Öffentliche Planungskonferenz zur Schulentwicklung für den Bremer Westen durchführen!“ (s. Anlage 5) ein.

Der Umgang mit den drei, zum Teil kurzfristig eingegangenen, Unterlagen wird erörtert.

Ergebnis

Vor dem Hintergrund der fortgeschrittenen Zeit entscheiden die Ausschüsse, dass der Forderungskatalog sowie die beiden Anträge heute nicht umfassend beraten werden können. Es erfolgt die Zuweisung an die Bildungsausschüsse der Stadtteile Findorff, Walle und Gröpelingen zur intensiven Erörterung.

Eine Vertreterin von Bündnis 90/Die Grünen formuliert im Sinne einer zusammenfassenden Minimalforderung des heutigen Abends folgenden Beschlusstext:

Die Bildungsausschüsse der Stadtteilbeiräte Findorff, Walle, Gröpelingen unterstützen die Forderungen und Erklärungen der Schulvertretungen und Elternvertretungen des Bremer Westens. Die Ausschüsse fordern mit Nachdruck, die Doppelbesetzung in allen Schulklassen des Bremer Westens zu realisieren. Die Umsetzung muss mit sofortiger Wirkung, auch mit Übergangslösungen bei Personalausstattung und Personalqualifikation, erfolgen. Dabei bleibt die Zielsetzung regulärer Stellenbesetzungen erhalten.

Die Bildungsausschüsse Findorff, Walle und Gröpelingen stimmen dem Beschlusstext einstimmig zu.

Vorsitzende:

Protokollantin:

- U. Pala-

- P. Müller –

FA-Sprecher Findorff::

stellvertr. FA-Sprecherin Walle:

FA-Sprecherin Gröpelingen:

gez. P. Reinkendorf

gez. M. Reinekehr

- P. Reinkendorf

- N. Witt –

- M. Reinekehr –

Anlagen